

Info Milchpolitik**Bern, 17. Dezember 2012**

Gemischte „Milchbilanz“ bei der Budgetdebatte für 2013

Im Rahmen der Budgetdebatte für das Jahr 2013 hat sich das Parlament in der Wintersession 2012 mit zentralen Kreditpositionen für die Milch- und Landwirtschaft befasst. Nachdem das Parlament im Rahmen der Behandlung der AP 2014-17 die Verkäusions- (15 Rp./kg) und die Siloverzichtszulage (3 Rp./kg) auf unveränderten Niveau weiterhin im Landwirtschaftsgesetz festgeschrieben hat, legte der Bundesrat am 30. Oktober 2012 die Beiträge für die Haltung von Raufutter verzehrenden Nutztieren bei den Milchkühen ab 2013 auf 400 Franken fest.

Von 400 auf 425 Franken je RGVE

Weststrasse 10
Postfach
CH-3000 Bern 6

Telefon 031 359 51 11
Telefax 031 359 58 51
smp@swissmilk.ch
www.swissmilk.ch

swissmilk

Die Schweizer Milchproduzenten SMP haben zusammen mit den Mitgliedsorganisationen diese Kürzung als schwerwiegend eingestuft, da daraus einerseits kurzfristig beträchtliche Einkommenseinbussen resultieren, andererseits auch die Basis für die Bemessung der mit der Agrarpolitik 2014 – 2017 neu ausgerichteten Direktzahlungen gekürzt wird. Die Schweizer Milchproduzenten haben deshalb alles daran gesetzt, hier eine Korrektur anzubringen. In der Budgetdebatte hat das Parlament die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, dass der Bundesrat den Beitrag wieder auf 425 Franke pro berechtigte Milchkuh erhöhen kann. Die Differenz von 25 Franken bedeuten für die Milchproduzenten 15 Mio. Franken Einkommen. Der Nationalrat wäre zudem mehrfach bereit gewesen, den Beitrag wieder auf die ursprünglichen 450.– Franken zu erhöhen. Der Ständerat sah dies mehrheitlich anders. Der vorliegende Kompromiss konnte erst in der Einigungskonferenz zwischen National- und Ständerat gefunden werden.

„Schoggigesetz“ 2013 mit Finanzierungslücke

Beim „Schoggigesetz“ war für 2013 eine Finanzierungslücke absehbar. In der zuständigen vorberatenden Kommission wurde ein Minderheitsantrag deponiert, den Kredit um 15 Mio. auf 85 Mio. Franken aufzustocken. Der Nationalrat verhalf diesen Minderheitsantrag zweimal zu einer Mehrheit. Allerdings stellte sich der Ständerat – trotz grundsätzlich starker Industrievertretung -- in der Differenzbereinigung des Budgets 2013 stets mehrheitlich quer, sodass sich der Nationalrat dem Urteil letztlich beugte. Der „Schoggigesetzkredit“ 2013 bleibt somit bei 70 Mio. Franken. Die Finanzierungslücke beträgt damit rund 15 bis 20 Mio. Franken. Wie sie gedeckt wird, ist noch offen.

Insgesamt lässt sich doch feststellen, dass im Nationalrat mehrfach die Voraussetzungen durch klare politische Mehrheiten geschaffen werden konnten, Lücken zugunsten der Land- und Milchwirtschaft zu schliessen. Der Ständerat wollte allerdings jeweils kaum etwas davon wissen.